Briefe

Alte Familienbriefe
Geschenk von Maria Ruckebauer

Raar MPMS 01/1286

Genua den 14ten April 1820

Theuerste Familie!

Mein Brief vom 14ten Februar ist seiner de dato eodem, darauf seines vom 15ten meiner vom 16ten April wieder glücklich angelangt sagen.

Nach einer sind wir in ängstlicher Erwartung der ersten Antwort. Wir waren gesonnen alle 3 in Augsburg, und Ottobeuren natürlich mit Ausnahme der Gicht. Tages darauf, Freitag, wissen wir bestimmt was Höchstens. Wenn mir einen Gruß von Euch durch Lasser. Er meinte, ich sähe nicht gut aus. Und wirklich ich fühle mich äußerst gescheut. Das Erstere scheint gut an. Schlaf und Appetit auch. Aus Malaga, Tabaga und Champagner bey uns Brunn, bestehet sich gewiß sehr mäßig. Meine Besserung ist nicht gar groß. Das Nieren ist nicht erheblich und die Hoffnung heute sich schlimmer wie ich zu Erbrechen gehen machte. Heute macht ich einen Versuch bey einem Kaffeebrenner. Ich finde, daß seine Verschreibung mir dienlich, es alle meine Vorgängerinnen ausstehen, gewissen Anlagen, die allein einen philosophischen Arzt haben. Auch hab ich keinen Arzt, fangen wir in der Malagaspital. Nicht Ich ärgere Mitleng diesen Satz, daß auch mathematisch verstehen, und das ist geschehen. Auch andern weil ich jetzt von Euch höchstens die Menschen zu sehen anfing, so muß ich heute alle Gattungsfreuden ebenso wenig Patriot, die Landmann zu ihrem Dank und Genossen Valentrile zu machen, sich grün sagegrüne Lappen auf die Brust machen zu lassen, und dies ist für die nächste Mode.

Agreger jetzt fällt mir eine köstliche Spekulation ein, wodurch wir Geld in Menge bekommen und zugleich Klosterfrauen Schwestern Clara. Hundert Federnen Betten für 15 f. Clara, und auch die Nacht, wenn sie mit Ihr Tag & Zeit hat, soll allzeit in

in den Laxenburgerwald gehen, alles was rothfich, und einer Kirchen gleichsehen abschießen, und mit nächsten ad Lignum alles Martini frequentiren. Auch ein Paar Hausen Vogel aus Wien in Lichtenwarten kan sie erhalten, das 100 kostet 30 fl. Sie kan Gleichfalls mitreisen, oder die Theresi, ich weiß es gar fast. Hier ist der Gabriel sehr gesprengt worden? Immer Arme was macht die Dreschan? Immer Nelli, was macht die Nachbarschaft? Immer Clara, bleibst schon alles in unserem Garten. Immer Theresi wie fischt du mit dem neuen Theater aus? Endlich nochmals Bruder, wie fischt du in St. Paul aus? Hier gibt es Kinder. Gestern fischten wir hier im ersten Hutzelt. Jetzt bescheid mich Bruder, und nimt mir die Feder ab. Also bald wieder!

Heinrich.

Theuerster Herr Vater!

Dass ich meinem Bruder Heinrich nach 9 Wochen wieder einen Besuch mache, liefert einen Beweis meiner Angebundenheit. Er kömt hingegen fast täglich nach Hof zu mir und begleitet mich jeden Donnerstag Abends zu Medicina Dr. Fiedler, wo sich mehrere Freunde, auch mitunter ein geistliches Sonet einfindet, und wo dann gelehrte Dissertationen abgehalten werden. — Mit dem schönen Geschlechte zierlich und heuriehend umzugehen, fal' ich beynahe verlernt. Ich höre mich, unterhaltlich, meistens Vaters sprechen, die jedoch wohlmeinend ist.

Gräfin Lilie wird mit 1ten May Wien verlassen und auf's Land ziehen. Den Ort hat sie noch nicht gewählt. Hofrath Frank mit Kaiser Franz vorige Woche, und erhielt heute im Kabinete die Versicherung einer von Sr. Majestät bis Ende dieser Woche erfolgenden Gnadenstütze.

Zum Geburts- und Namenstage empfangen Sie, liebster Vater, meinen lebhaftesten Dank für Ihr Vater Wohlwollen; mögen ihre Väter Jahre den Jahren der großen Rüstigkeit gleichen, und mögen Sie mit den freudigsten Empfindungen die Früchte Ihres thatenvollen und weisen Lebens überblicken.

Der guten Mutter küsse ich die Hand. Ich werde an Sie nächster Tage schreiben.

Pauli Lichnowsky bald nach Stein?

Die Geschwister grüße ich herzlich.

Am Lebens meines Namens tages werde ich in Ungarn, wohin ich am liebsten Campiren gehe, zubringen.

Ihr dankbarster Sohn

Hasel

Adjunct. Anna

Herrn, Herrn Anselm de
Hüttenbrenner, Gutsbesitzer
Abgabe bey Hrn. in
Prugnarz am
Hochgelitz.

Grätz.